

dieser Zeit als die ruhigste Stadt im Reiche, obwohl die tschechoslowakische Grenze nur 12 Kilometer entfernt ist. Aus dem Inflationszusammenbruch konnte allerdings nur das riesige Grundvermögen gerettet werden. Eingemeindungen der Vororte, eine großzügige Verwaltungspolitik, die die Erträge des etwa 35000 ha großen Forstbesitzes, des städtischen Bergwerkes, der städtischen Betriebswerke und der Überlandzentrale zum Wohle der Bürgerschaft nutzbar macht, eine gesunde Bodenpolitik, die weitere Entwicklungsmöglichkeiten für Wohnhausbauten in Gartensiedlungen wie in Reihenhäusern und für industrielle Anlagen in nächster Nähe des Stadtkerns gewährt, und der Ausbau der Parkanlagen geben die Zuversicht, daß die alte Sechsstadt Görlitz auch in Zukunft ihre überragende Bedeutung in Niederschlesien behält und stets ein Bollwerk des Deutschtums im bedrohten Grenzlande bleiben wird. Die Voraussetzungen dazu sind seit der Machtübernahme durch Adolf Hitler in jeder Beziehung gegeben. Reges Leben macht sich überall bemerkbar. Groß ist die Zahl der Neubauten, die im Stadtkern und namentlich im Randgebiete entstanden und noch im Bau sind. Die Grünanlagen, von denen die Stadt im engeren Stadtbezirk bereits rund 1000 Morgen aufweist, werden noch erweitert und verbessert. Dabei wird auch die Altstadt, eine weithin bekannte Sehenswürdigkeit alter Renaissance- und Barockbauten, nicht vergessen. Für die nächste Zeit ist mit einer gründlichen Verschönerung des ältesten Stadtteiles zu rechnen, die der Bedeutung des alten Stadtkerns und seiner Geschichte entspricht. Der Anfang wurde schon vor einer Reihe von Jahren mit der Freilegung der uralten Wehrmauer unterhalb der Peterskirche gemacht. Fortgesetzt wurde er mit der vollständigen Erneuerung des Reichenbacher Turmes, der seit 1937 als Wappenturm der Stadt Görlitz anzusprechen ist, da er die Stadtzeichen der alten Sechsstädte neben den schlesischen und kurmärkischen Wappen an seiner Außenseite zeigt.

Zur Schönheit des neuen Lebens treten als reale Notwendigkeit für ein gesundes Gemeinschaftsleben die Erholung der Wirtschaft, die in unserer Stadt nach 1918 besonders schwer zu leiden hatte, und die Gesundung der Gemeindefinanzen, die nach langen Jahren der Fehlbetragswirtschaft nun wieder das starke Rückgrat einer gesunden Gemeindepolitik geworden ist. Schien es bis vor wenigen Jahren noch, als ob Görlitz seine wirtschaftliche Kraft für immer verloren hätte, so haben uns die Jahre des Wiederaufbaues und namentlich die letzten Jahre bewiesen, daß das ein Trugschluß war. Die Beseitigung der politischen Parteien und der wirtschaftlichen Kampforganisationen mit ihrem zersetzenden Einfluß auf die Gemeinschaftsarbeit im Staat und in der Wirtschaft hat sich auch in Görlitz und der Oberlausitz zum Segen der Bewohner ausgewirkt. Heute erkennen wir, welche Vorteile die einheitliche Zusammenfassung aller Kräfte in der Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterpartei für die Entwicklung der Stadt und ihrer Bevölkerung erbracht hat. Den Jahren schweren Kampfes folgte die Durchdringung des öffentlichen Lebens mit nationalsozialistischem Geiste, die Gewinnung der Menschen und die Aufstellung eines Wirtschaftsprogrammes, das sich in erster Linie darauf erstreckte, die furchtbare Geißel der Arbeitslosigkeit zu beseitigen. Das ist gelungen, obwohl in dieser Beziehung die Verhältnisse bei uns weniger günstig liegen als in geographisch bevorzugten Teilen unseres Reiches. Es war nur möglich durch die gedeihliche Zusammenarbeit von Partei, städtischer Verwaltung und Wirtschaft, die im gemeinsamen Aufbauwillen die Sünden der Vergangenheit überwand und deren neu ernannte Vertreter die Garantie bieten, daß auch die nächsten Jahre auf gesunder Grundlage eine steigende Entwicklung bringen werden, die der Schwierigkeiten einer großen Stadt an der Grenze Herr wird.

Wir brauchen nur einen Rückblick auf die Lage zu tun, die noch bei der Herausgabe des letzten Adreßbuches vor zwei Jahren in unserem Grenzbezirk bestand, um die grundlegende Wandlung festzustellen, die sich im Wirtschaftsleben gezeigt hat, und um zu beweisen, daß die Erwartungen für die Zukunft berechtigt sind. Im Zusammenhang mit der Neuordnung und Erstarkung der Wirtschaft steht auch der neue Aufschwung des kulturellen Lebens, dessen Mannigfaltigkeit Görlitz seit Jahrzehnten zum geistigen Mittelpunkt eines Gebietes machte, das von etwa einer Million Menschen bewohnt wird. Der seit 1937 in Verbindung mit dem Breslauer Sender arbeitende Görlitzer Sender (das Sendehaus ist in Görlitz, die Sendeanlage in Reichenbach OL.) legt Tag für Tag Zeugnis ab von der Leistungsfähigkeit unserer künstlerisch arbeitenden Volksgenossen und hat sich in glücklichster Weise als nimmer ruhender Motor des geistigen Lebens erwiesen, der den Namen unserer Stadt in alle Welt hinaus trägt.

Die Gesundheit der städtischen Finanzen, gute Wohnverhältnisse in gesundem Klima, die Güte der Kunst- und Unterhaltungsstätten, die Leistungsfähigkeit der Görlitzer Geschäfte, der Umfang seiner Garten- und Parkanlagen in einer Landschaft von eigenartigem Reize hat Görlitz zu einer Wohnstadt werden lassen, deren guter Ruf unbestritten ist und der erhalten werden wird durch die Arbeit seiner Bürger.

Es ist also so: Bürgerfleiß gab der Stadt ihr Gesicht, wie es die Bauten alter und neuer Zeit in einer mehr als 700jährigen Geschichte zu formen vermochten, und entwickelte sie zu einer reizvollen Wohn- und Arbeitsstadt; die NSDAP. und ihre Vertreter auf politischem, verwaltungstechnischem und wirtschaftlichem Gebiet sichern ihr auch für die Zukunft eine gesunde Weiterentwicklung im Dritten Reich unter der Führung Adolf Hitlers, der hier eine treue Gefolgschaft hat, die immer wieder gern unter Beweis stellt, was nationalsozialistische Tatkraft nach Jahren schwersten Niederbruchs zu leisten imstande ist.